

NDB-Artikel

Haase, Christoph *Hermann* Pädagoge, * 10.5.1867 Gerbstedt bei Hettstedt (Mansfelder Gebirgskreis), † 23.11.1933 Halle/Saale. (evangelisch)

Genealogie

B →Ernst (s. 1);

◦ 1892 Martha (1867–1939), T d. Gastwirts Joh. Frdr. Große in Helfta u. d. Bertha Oberfeld;

4 K.

Leben

Nach dem Besuch der Präparandie und des Lehrerseminars in Eisleben (1881–87) wirkte H. bis 1898 als Lehrer an der einklassigen Volksschule in Helfta bei Eisleben. 1898–1932 stand er im Schuldienst der Stadt Halle, und zwar bis 1904 als Lehrer an der Volks- und Mittelschule und seitdem als Rektor, zunächst an der Volksschule und von 1918 bis zur Pensionierung 1932 an einer Mädchenmittelschule. – H. lehnte um des unmittelbaren Kontaktes mit der Jugend willen die Berufung zum Schulrat der Stadt Halle ab. Durch O. Flügel schon in Helfta für die Pädagogik Herbarths gewonnen, war er als langjähriger Leiter des Herbartkränzchens Halles führender Herbartianer. Sein Werk „Der ursprüngliche Sinn der Lehre von den Stufen des Unterrichts“ (1910) besitzt heute noch wissenschaftliche Bedeutung. Nicht weniger bedeutend war er als Methodiker des Unterrichts, vor allem des ersten Rechenunterrichts.

Werke

Weitere W u. a. Zur Methodik d. 1. Rechenunterrichts, 1898, ³1911;

Die entscheidende Frage im 1. Rechenunterricht, 1911;

Methodik d. Volksschule, in: Clausnitzer, Päd. J.schau üb. d. Volksschulwesen, 1912, S. 348–58;

Volksschulrechnen u. Volksschulraumlehre, ebd. 1913, S. 361–71, 1916, S. 279–92;

Der 1. Rechenunterricht, 1924.

Literatur

W. Breidenbach u. K. Schmidt, Das Rechnen v. 1–10 nach H. H., 1953.

Autor

Walter Asmus

Empfohlene Zitierweise

, „Haase, Hermann“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 379-380
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
